



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Umweltschutz- und Energiekommission

vom: 2. März 2010

zur Vorlage Nr.: [2009-382](#)

Titel: **Postulat [2008/137](#) "Atomstromfreier Kanton Basellandschaft" von Sarah Martin, Grüne Baselland**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2009/382

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

Bericht der Umweltschutz- und Energiekommission an den Landrat

betreffend Postulat [2008/137](#) "Atomstromfreier Kanton Basellandschaft" von Sarah Martin, Grüne Baselland

Vom 02. März 2010

1. Organisatorisches

Die Kommission behandelte die Vorlage in ihrer Sitzung vom 01. Februar 2010. Zur Beratung eingeladen wurden Regierungsrat Jörg Krähenbühl sowie Alberto Isenburg und Christoph Plattner vom Amt für Umweltschutz und Energie.

2. Kommissionsberatung

2.1 Inhalt des Postulats

Der Kanton Basel-Landschaft strebt die 2000-Watt Gesellschaft an. Im Widerspruch hierzu stehe, dass der Kanton noch immer einen grossen Teil seines Stroms aus Atomkraft beziehe. Das Postulat bittet um einen Bericht, der aufzeigen soll, mit welchen Massnahmen bis wann, spätestens 2030, ein Verzicht auf Atomstrom im Kanton erreicht werden könne.

2.2 Beantwortung durch den Regierungsrat

Aus Sicht des Regierungsrates kommt der Atomkraft als Bandenergie eine Schlüsselrolle in der Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit zu. Ein Verzicht auf den Bezug von Atomkraft ist mangels leistungsfähiger alternativer Bandenergien auch langfristig weder technisch noch wirtschaftlich möglich. Zudem fehlt dem Kanton der Handlungsspielraum, auf seinem Gebiet die Art bzw. den Bezug des gelieferten Stroms zu steuern.

Gemäss Energiestrategie (Leitsatz 6) fördert der Kanton die Einsparung von Energie, die Verbesserung der Energieeffizienz und die Deckung des Restbedarfs durch erneuerbare Energien, womit letztlich die Absicht, vom Atomstrom unabhängig zu werden, auch vom Regierungsrat geteilt wird.

2.3 Erwägungen der Kommission

Aus Sicht der Kommission wurde die Forderung des Postulats nach einer Auslegeordnung zu den Möglichkeiten des Kantons, einen Verzicht auf Atomstrom auf dem Kantonsgebiet zu erwirken, erfüllt.

Inhaltlich teilt eine Mehrheit der Kommission die Schluss-

folgerung, dass ein Verzicht auf den Bezug von Atomstrom auch auf längere Sicht nicht möglich sein wird. Kritisch hinterfragt wurde, ob der Kanton sein Potential zur Stimulation der Nachfrage nach und Produktion von alternativen Stromprodukten ausreichend nutze. In der Überzeugung, dass eine höhere Nachfrage auch das Angebot verbessere, würde ein Teil der Kommission begrüssen, wenn die Kantonalverwaltung – wie andere Gemeinde- und Kantonalverwaltungen auch – im Sinne einer Vorbildfunktion auf den Bezug von Atomstrom verzichten würde.

3. Antrag an den Landrat

://: Die Umweltschutz- und Energiekommission beantragt dem Landrat mit 10:1 Stimmen ohne Enthaltungen, das Postulat [2008/137](#) abzuschreiben.

Pratteln, 02. März 2010

Für die Umweltschutz- und Energiekommission

Der Präsident: Philipp Schoch